

Signaturvergabe nach der ‚Dewey-Dezimalklassifikation‘ (DDC) an Bibliotheken der Universität Bonn

Stand: 28. Juni 2011

Vorbemerkung

Die folgenden Vereinbarungen für die Signaturvergabe gelten für die Bibliotheken der Universität Bonn, an denen die DDC als Aufstellungssystematik verwendet wird. Sie basieren im ersten Teil der Signatur auf den Regeln der DDC und wurden für den zweiten individualisierenden Signaturteil unter Berücksichtigung der universitätsweit geltenden Vereinbarungen zur Aufstellung nach RVK angepasst. Ansprechpartner für Rückfragen und Klärungsbedarf bezüglich der Signaturenvergabe sind die Mitarbeiter des Dezernats 1 (eMail: katservice@ulb.uni-bonn.de).

Inhalt

Vorbemerkung.....	1
1 Funktion der Signatur	2
2 Aufbau der Signatur	2
2.1 Etikettengestaltung	2
3 Systematische Notation als erster Signaturbestandteil	3
4 Zweiter Teil der Individualsignatur	4
4.1 Alphabetische Ordnung durch Cutter-Sanborn-Nummern (CSN).....	4
4.1.1 Verschlüsselung des Ordnungsworts.....	4
4.1.2 Abgrenzung der CSN innerhalb der Gesamtsignatur.....	4
4.1.3 Unterschiedliche Auflagen und CSN.....	4
4.1.4 Ansetzung des Ordnungsworts.....	4
4.1.5 Beispiele für CSN	5
4.2 Bestimmung der Cutter-Sanborn-Nummer	5
4.2.1 Bestimmung der ersten Cutter-Sanborn-Nummer	5
4.2.2 Bestimmung der zweiten Cutter-Sanborn-Nummer	6
4.3 Chronologische Ordnung mit Hilfe des Erscheinungsjahres.....	6
4.4 Bandzählung.....	7
4.4.1 Hauptregeln (bei mehrbändigen Werken)	7
4.4.2 Sonderfälle.....	8
4.5 Auflagenbezeichnung	8
4.6 Nachdrucke und Übersetzungen von Sekundärliteratur (Primärliteratur sowie personen- oder werkbezogene Literatur s. 4.9)	9
4.7 Mehrfachexemplare	9
4.8 Angebundene Schriften	10
4.9 Personen- und werkbezogene Sekundärliteratur	10
5 Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen (Zeitschriften mit Stücktitel)	11
5.1 Grundsignatur der Zeitschrift	11
5.2 Signatur einzelner Zeitschriftenbände	13
6 Schriftenreihen	13
7 Aufstellung und Signaturvergabe bei Nichtbuchmaterialien	14
8 Anhang: Bandbenennungen	16

1 Funktion der Signatur

Signaturen haben die Funktion, den Standort eines Buches innerhalb der (sachlichen) Gesamtaufstellung eindeutig festzulegen. Die Bücher sind alphanumerisch nach diesen Signaturen am Fach aufgestellt.

Verwendet werden:

- lateinische Großbuchstaben
- arabische Ziffern
- festgelegte Interpunktionszeichen

Ziel:

- einheitliches Signatursystem (für Freihandbestand und Magazin)
- überschaubare Aufstellung
- rasch zugängliche Benutzung der Bestände

2 Aufbau der Signatur

Die Signatur besteht aus zwei Teilen:

- der systematischen Notation
 - bei werk- bzw. personenbezogener Sekundärliteratur ergänzt durch eine inhaltliche Cutter-Sanborn-Nummer (CSN, s. u. 4.9)
 - endet die systematische Notation der Signatur mit drei Ziffern, so folgt danach kein Dewey-Punkt
- einem individualisierenden Element, bestehend aus:
 - der Cutter-Sanborn-Nummer (CSN) i. d. R. des Verfassers (s. u. 4.1.1)
 - der CSN des 1. Wortes des Sachtitels oder Einheitssachtitels (EST, entfällt bei personen- und werkbezogener Sekundärliteratur)
 - dem Erscheinungsjahr
 - ggf. Bandzählung, Auflagenbezeichnung, Exemplarbezeichnung

Zu beachten ist, dass das an den Bibliotheken der Universität Bonn eingesetzte System SIS im Signaturenfeld nicht mehr als 40 Zeichen inkl. Spatien zulässt. Falls diese Zeichenzahl bei einzelnen Titeln überschritten wird, muss eine zusätzliche Regelung erfolgen (bitte Kontakt mit Dezernat 1 aufnehmen, s.o.).

2.1 Etikettengestaltung

Ein Signaturetikett ist aus 6 (in Einzelfällen 7) Zeilen aufgebaut:

- zwei Zeilen für die DDC-Notation
- max. zwei Zeilen für Cutter-Sanborn-Nummern
- eine Zeile für das Erscheinungsjahr
- max. zwei Zeilen für Anhänger

Beispiel: Signatur: 299.514 L298 D211 2002 #3

299. 514	Systematische Notation	The illustrated Tao Te Ching : a new translation ... / by Stephen Hodge
L298	CSN: Verfasser/Person (Ermittelter Autor: Laozi)	
D211	CSN: EST (Daodejing)	
2002	Erscheinungsjahr	
#3	3. Mehrfachexemplar = 4. Exemplar	

Beim Aufkleben der Etiketten soll vom unteren Buchrand ein Abstand von ca. 1,5 Zentimetern eingehalten werden.

3 Systematische Notation als erster Signaturbestandteil

Die systematische Notation ist der erste Bestandteil einer Signatur. Sie ist der formelhafte Ausdruck für die sachliche Einordnung des Buches in den Gesamtbestand und damit auch für seine Aufstellung im Vergleich zu anderen Büchern. Die nachfolgenden Elemente der Signatur dienen der zusätzlichen Individualisierung für die eindeutige Abfolge der Bücher an der jeweiligen Systemstelle.

Die systematische Notation wird gebildet nach den Regeln der DDC und kann über die jeweils aktuelle Druckausgabe der DDC bzw. über die deutsche Online-Ausgabe Melvil Class (<http://melvil.d-nb.de/>, Anfragen für die Login-Daten an elizenzen@ulb.uni-bonn.de) ermittelt werden. Bis zu acht Ziffern passen auf die zweite Signaturzeile. Ggf. ist die Notation deshalb vor der 9. Ziffer nach dem Punkt sinnvoll zu kürzen. Es soll keine dritte Zeile für die DDC belegt werden.

Beispiel:

294.59212	Rigveda
294.59212041	Rigveda, Textausgaben und Textkritik
294.59212045	Rigveda, Übersetzungen
	...

DDC-Notation 294.59212045 wird gekürzt zu 294.59212

In vielen Fällen wird es in Bezug auf Zuordnungen zu Notationen bzw. zur Kürzung von Notationen mehrere Möglichkeiten geben. Hier ist in Absprache mit dem Koordinator für die Systematik eine einheitliche Regelung zu finden und diese schriftlich festzuhalten (z. B. als Kommentar in Melvil).

Änderungen im DDC-Signaturteil und am Signaturschema sind nicht erlaubt, auch nicht bei unzureichender Differenzierung in der DDC (kein Einsatz z.B. von in der DDC nicht vorgesehenen Zeit- oder Geographieschlüsseln).

4 Zweiter Teil der Individualsignatur

Um jedem Buch seine eigene Signatur geben zu können, kommt zum ersten (=systematischen) Teil der Signatur ein auf das jeweils vorliegende Werk bezogenes individualisierendes Element hinzu. Dadurch wird eine eindeutige Ordnung aller auf einer Systemstelle stehenden Bücher erreicht. Dieses besteht in der Regel aus

- der CSN i. d. R. des Verfassers (s. 4.1.1)
- der CSN des 1. Wortes des Sachtitels oder Einheitssachtitels (EST, d. h. „Tao te king“ wird mit „Daodejing“ angesetzt)
- dem Erscheinungsjahr
- ggf. Bandzählung, Auflagenbezeichnung, Exemplarbezeichnung

4.1 Alphabetische Ordnung durch Cutter-Sanborn-Nummern (CSN)

Innerhalb der Systemstelle ist die alphabetische Aufstellung der Bücher wichtigstes Ordnungselement. Für die Festlegung des Platzes innerhalb des Alphabets wird ein Ordnungswort bestimmt.

4.1.1 Verschlüsselung des Ordnungsworts

Für die Bildung der Signatur wird das Ordnungswort durch eine Buchstaben-Ziffern-Kombination verschlüsselt. Diese Kombination besteht aus dem ersten Buchstaben des Ordnungswortes und einer ohne Spatium angeschlossenen 1-3ziffrigen Zahl. Die Zahl wird entweder der Cutter-Sanborn-Tafel entnommen (Cutter Sanborn Three Figure Author Table; ISBN 0-87287-210-6; z.Zt. nur antiquarisch erhältlich) oder mit Hilfe des Programms 'Cutter-Jo' ermittelt unter:

<http://www.ub.ku-eichstaett.de/cgi-bin/cutterjo.pl>.

Für die Verschlüsselung eines in der Cutter-Sanborn-Tafel nicht selbst ausgewiesenen Ordnungswortes ist immer die **Nummer des in der Tafel alphabetisch vorausstehenden, nicht des nachfolgenden** Ordnungswortes maßgebend, z. B. für "Produkt" P964 (= Proct, nicht P965 = Prom). Es dürfen nur CS-Nummern verwendet werden, die in der Tafel ausgedruckt sind; die Ziffer Null kann daher nicht vorkommen.

4.1.2 Abgrenzung der CSN innerhalb der Gesamtsignatur

- Durch Spatium zur vorausgehenden systematischen Notation
- Durch Spatium zu einer folgenden Zusatz-CSN
- Durch Spatium zu einer folgenden vierstelligen Jahreszahl

4.1.3 Unterschiedliche Auflagen und CSN

Bei verschiedenen Auflagen eines Werkes werden die CSN der ersten (bzw. früheren) Auflagen beibehalten.

4.1.4 Ansetzung des Ordnungsworts

Die Namen von Personen und Körperschaften sowie die Titel werden - auch bei Transkriptionen - in der nach RAK gültigen Form angesetzt, sofern diese nicht von der im jeweiligen

Fachgebiet geläufigen Namensform abweicht. **Spalten zwischen Präfix und Familiennamen bleiben dabei unberücksichtigt** (Di Stefano → Dist → D614).

4.1.5 Beispiele für CSN

W497	Wernsdörfer , Martina: Experiment Tibet : Felder und Akteure auf dem Schachbrett der Bildung 1951 - 2003
S354	Schmidt-Glitzner , Helwig: Das neue China : von den Opiumkriegen bis heute.- 5., überarb. Aufl.
A266	Northeast Asia : ripe for integration? / Vinod K. Aggarwal ... (ed.)
U58	University of London. School of Oriental and African Studies: Western books on China published up to 1850 : in the Library of the School of Oriental and African Studies, University of London : a descriptive catalogue
S555	The book of songs / Translated from the Chinese by Arthur Waley (Einheitssachtitel: Shijing)
D316	Korea : Land der Berge und Buddhas / Mark De Fraeye ; Frits Vos. 1995 -> DeFraye -> D316 (nicht: D278)

4.2 Bestimmung der Cutter-Sanborn-Nummer

4.2.1 Bestimmung der ersten Cutter-Sanborn-Nummer

Erstes Ordnungswort der ersten CSN ist i.d.R. der Name des ersten Verfassers, bei Nichtverfasserwerken des Herausgebers, des Begründers oder des erstgenannten Mitarbeiters. Wo dies nicht möglich ist, wird der Urheber, der die Haupteintragung bei der Katalogisierung erhält, gewählt. Wo auch dies entfällt, wird das erste Ordnungswort des vorliegenden Sachtitels (unter Übergehung eines am Anfang stehenden Artikels) bzw. des Einheitssachtitels (EST) als Ordnungswort genommen und für die Titel-CSN **ein zweites Mal** wiederholt. Bei Folgeauflagen ist das für die erste Auflage herangezogene Wort zu verwenden.

Von dieser Grundregel kann in einzelnen Fällen abgewichen werden:

- Ausgaben und Übersetzungen klassischer Werke ohne eindeutige Verfasserzuordnung werden nicht unter dem Herausgeber, sondern unter dem ersten Titelwort (Sach- oder Einheitssachtitel) angesetzt, um die zusammengehörigen Texte an einer Stelle zu sammeln. Für diese Titel wird für die erste CSN das erste Titelwort (Sach- oder Einheitssachtitel) herangezogen; die zweite CSN soll abweichen. Heranzuziehen ist der Herausgeber, Übersetzer oder Bearbeiter für die Bildung der zweiten CSN.

Beispiel:

181.112 **S622 L513** 1898
nicht
 181.112 **L513** S622 1898

The four books : ... / with English transl. and notes by James Legge. - 1898. (EST: Sishu).

- bei Festschriften wird die gefeierte Person oder Körperschaft für die erste CSN herangezogen,
- Übungsbücher, Begleit-, Materialbände u.Ä., die eindeutig einem bestimmten Hauptwerk zugeordnet sind, sollen zusammen mit diesem Hauptwerk aufgestellt werden. Im Einzelfall können daher die Namen der Verfasser oder Bearbeiter dieser Bände bei der Bestimmung des Ordnungsworts übergangen werden. In diesen Fällen wird aus dem einschlägigen Sachtitel ein verkürzter Bandanhänger gebildet (Beispiel vgl. Abschnitt 4.4.2).

4.2.2 Bestimmung der zweiten Cutter-Sanborn-Nummer

Zur Bildung der zweiten Individual-CSN wird das erste Ordnungswort des vorliegenden Sachtitels (unter Übergehung eines am Anfang stehenden Artikels) bzw. des Einheitssachtitels (EST) herangezogen (Bsp.: „Tao te king“ wird mit „Daodejing“ angesetzt).

Bei mehrbändigen Werken und geschlossen aufgestellten Serien ist die CS-Nummer des ersten vorliegenden Bandes für alle weiteren Bände maßgebend.

4.3 Chronologische Ordnung mit Hilfe des Erscheinungsjahres

Auf die zwei Individual-CSN folgt jeweils das Erscheinungsjahr in vier Ziffern. Ist keine Jahreszahl ermittelbar, entfällt dieses Signaturelement.

Falls mehrere Bücher einer Notation die gleichen CSN und dasselbe Erscheinungsjahr haben, können sie durch eine zusätzliche CS-Notation (in der Regel des Herausgebers oder Bearbeiters) unterschieden werden, wobei nur die erste Ziffer aus der CS-Tafel übernommen wird. Falls in Ausnahmefällen die erste Ziffer zur Unterscheidung nicht ausreichen sollte (z. B. bei weiteren Textausgaben des Jahres 2002 durch denselben Bearbeiter), werden die ersten zwei oder drei Ziffern übernommen.

Beispiel:

299.514 L298 D211 2002 H6	The illustrated Tao Te Ching : a new translation and commentary / by Stephen Hodge (vollständige CS-Nummer wäre H688)
299.514 L298 D211 2002 D1	Tao te ching : a new translation & commentary / Lao Tzu ; translated by Ralph Alan Dale (vollständige CS-Nummer wäre D139)

Bei Folgeauflagen wird das Erscheinungsjahr der ersten Auflage zugrunde gelegt, um die Auflagen zusammen zu gruppieren. Bei mehrbändigen Werken gilt analog, dass das Erscheinungsjahr des ersten Bandes für die Signatur aller Bände zugrunde gelegt wird. Erscheinungsjahre früherer Auflagen und Ausgaben, die nicht in der Publikation genannt sind, werden ab dem Jahr 1801 so weit möglich ermittelt. Erscheinungsjahre der ersten Auflage bis zum Jahr 1800 werden nicht ermittelt; stattdessen wird in diesen Fällen ein in der Publikation genanntes oder mutmaßliches Jahr genommen. Dies gilt auch für die in Punkt 4.6 angesprochenen Nachdrucke und Übersetzungen.

4.4 Bandzählung

Die Aufnahme der Bandzählung in die Signatur ist obligatorisch.

4.4.1 Hauptregeln (bei mehrbändigen Werken)

Eine vorhandene Bandzählung wird durch runde Klammer eingeschlossen und an erster Stelle hinter der CS-Nummer nach Spatium angefügt.

Beispiel:

322.103 W973 E56 (2) Band 2 des Gesamtwerks Encyclopedia of Politics and Religion / Robert Wuthnow, editor in chief.

Dies gilt ebenso für die Zählung von Abteilungen und ähnlichen Untergliederungen. Es können innerhalb der Klammer noch bis zu zwei untergeordnete Zählungen mit Komma angehängt werden.

Beispiele:

322.103 W973 (2,3) Band 2, Teilband 3 Komma bedeutet also: „Unterordnung“, nicht: Band 2 und Band 3 zusammengebunden

355.00903 B799 (4,3,2) Abteilung 4, Band 3, Teilband 2

Sind zwei Bände eines Werkes zusammengebunden, werden die beiden Bandangaben durch einen Punkt getrennt.

Beispiel:

322.103 W973 (1.2) Band 1 und 2 zusammengebunden

Bei Fehlen einer Bandzählung sollen vorhandene Bezeichnungen in der vorliegenden Sprache unter Verwendung der Liste der „Bandbenennungen“ (s. Anhang) für die Bildung des Bandanhängers herangezogen werden.

Beispiel:

494.3582431 L113 K81 2010 (ArbB) Labasque, Nicolas: Kolay gelsin! Türkisch für Anfänger. 2010 (Arbeitsbuch)

494.3582431 L113 K81 2010 (LehrB) Labasque, Nicolas: Kolay gelsin! Türkisch für Anfänger. 2010 (Lehrbuch)

494.3582431 L113 K81 2010 (LösH) Labasque, Nicolas: Kolay gelsin! Türkisch für Anfänger. 2010 (Lösungsheft)

Werden Bandanhänger zu kompliziert oder unübersichtlich, kann sinngemäß verkürzt werden. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn in der Katalogtitelaufnahme der genaue Bestand (z.B. Lücken) angegeben oder auf den Buchrücken eine eindeutige Zählung vorhanden und so die Ordnung der Bücher auch ohne Bandangabe in der Signatur gewährleistet ist. Innerhalb des Gesamtwerks wird einheitlich verfahren.

4.4.2 Sonderfälle

Bei mehr als zwei nachträglich zusammengebundenen Bänden ohne gemeinsames Titelblatt werden an Stelle aufeinander folgender Zählungen die erste und die letzte Zahl angegeben und durch Bindestrich verbunden.

Beispiel:

322.103 W973 (2-4) Band 2-4 sind zusammengebunden, jeder mit eigenem
Titelblatt. Nicht: (2.3.4)

Sonderbände, wie z. B. Register-, Material- und Ergänzungsbände, die nicht in die fortlaufende Bandzählung einbezogen wurden, können bei abgeschlossenen Werken eine fingierte Zählung im Anschluss an die Bandzählung des Grundwerkes bzw. an dessen Anfang erhalten.

Beispiel:

002.0952 G963 (Suppl) Supplementband zu einem mehrbändigen Werk
330.092 M636 (10) Erster Nachtragsband; das Grundwerk hat 9 Bände; Zählung
fingiert

Im Einzelfall können Material-, Übungs- oder Begleitbände bei **nicht-mehrbändigen** Werken (loser bibliographischer Zusammenhang) auch bei abweichendem Verfassernamen mit Hilfe eines entspr. Bandanhängers dem Hauptwerk zugeordnet werden (vgl. Abschnitt 4.2.1).

Beispiel:

338.5 V299 M626	Varian, Hal: Microeconomic analysis (Hauptwerk, Originalausgabe)
338.5 V299 M626	Varian, Hal: Mikroökonomie (Übersetzung; vgl. Abschnitt 4.6.) In diesem Fallbeispiel ist der Originaltext nicht vorhanden.
338.5 V299 M626 #1	Varian, Hal: Mikroökonomie (Übersetzung. In diesem Fall ist die Originalausgabe ebenfalls in der Bibliothek vorhanden; die Übersetzung wird als weiteres Exemplar behandelt; vgl. Abschnitt 4.6 und 4.7.)
338.5 V299 M626 (Exer)	Varian, Hal: Microeconomic analysis. Exercises (Verf.: Gary Yohe)
338.5 V299 M626 (ÜbgB)	Varian, Hal: Mikroökonomie. Übungsbuch (Übersetzung; Verf.: Gary Yohe)
338.5 V299 M626 (ÜbgB) +2	Varian, Hal: Mikroökonomie. Übungsbuch (Übersetzung; Verf.: Gary Yohe), 2. Auflage

Zu Bandangaben bei Zeitschriftensignaturen siehe auch den Abschnitt 5 „Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen“.

Hinweis zu zwei oder mehr nachträglich zusammengebundenen Werken siehe Punkt 4.8 „Angebundene Schriften“.

4.5 Auflagenbezeichnung

Die Verwendung eines Anhängers für die Auflagenbezeichnung ist fakultativ. Die Entscheidung für bzw. gegen die Verwendung wird innerhalb der Fachbibliothek vor Beginn der DDC-Systematisierung getroffen und gilt dann einheitlich für den gesamten Bestand dieser Fachbibliothek.

Die Auflagenbezeichnung wird nach Spatium durch Pluszeichen angefügt. Zusätze wie „erweiterte“, „neubearb.“ usw. entfallen.

Beispiel:

956.0403 S464 M343 +2 2. Auflage

Die Auflagenbezeichnung folgt hinter einem Bandanhänger. Bei mehrbändigen Werken mit verschiedener Auflage der Einzelbände steht die Auflagenbezeichnung also immer hinter der Bandzählung.

Beispiel:

297.03 G549 M343 2002 (2) +3 3. Aufl. von Band 2

Bei der ersten Auflage entfällt die Auflagenbezeichnung immer. Also:

297.03 G549 M343 2002 (2) 1. Auflage

Bei Veröffentlichungen, die in neuer Ausgabe erscheinen und bei denen eine Auflagenbezeichnung fehlt, wird nur das Erscheinungsjahr in die Signatur aufgenommen.

Beispiel:

920.0595 W628 W628 1973 Who's who in Malaysia 1973 (Auflagenbezeichnung nicht vorhanden)

4.6 Nachdrucke und Übersetzungen von Sekundärliteratur (Primärliteratur sowie personen- oder werkbezogene Literatur s. 4.9)

Nachdrucke und Übersetzungen werden grundsätzlich wie die Originalausgabe behandelt. Dies gilt auch für Nachdrucke oder Lizenzausgaben von späteren Auflagen, die im Impressum als „1. Auflage“ bezeichnet werden (also: mit entspr. Auflagenbezeichnung als Signaturbestandteil).

Sind sowohl Nachdruck bzw. Übersetzung als auch Originalausgabe vorhanden, werden der Nachdruck bzw. die Übersetzung wie Mehrfachexemplare behandelt (vgl. Abschnitt 4.7).

4.7 Mehrfachexemplare

Die Verwendung eines Anhängers für die Exemplarbezeichnung ist fakultativ. Die Entscheidung für bzw. gegen die Verwendung wird innerhalb der Fachbibliothek vor Beginn der DDC-Systematisierung getroffen und gilt dann einheitlich für den gesamten Bestand dieser Fachbibliothek.

Mehrfachexemplare werden nach Spatium durch Raute # mit anschließender Zählung (#1, #2, #3 usw.) bezeichnet. Die Zählung beginnt immer bei „#1“.

Da das erste in der Bibliothek vorhandene Exemplar keinen Exemplaranhänger erhält, bezeichnet #1 immer das erste Mehrfachexemplar.

Beispiele:

338.5 V299 M626 2003	1. Exemplar; ohne Exemplaranhänger
338.5 V299 M626 2003 #1	1. Mehrfachexemplar; also 2. vorhandenes Exemplar
338.5 V299 M626 2003 #10	10. Mehrfachexemplar
322.103 W973 M233 1997 (2) +3 #5	5. Mehrfachexemplar der 3. Auflage von Band 2

Das Prinzip der einheitlichen Signaturvergabe schließt für Mehrfachexemplare eines Werkes innerhalb der gleichen Fachbibliothek unterschiedliche Systemstellen/Signaturen aus. Mehrfachexemplare an verschiedenen Standorten innerhalb der Fachbibliothek sind durch den entsprechenden Standorthinweis im Katalog bzw. im Buch unterschieden.

4.8 Angebundene Schriften

Angebundene Schriften, die selbständige Veröffentlichungen und nicht Einzelbände eines mehrbändigen Werks/einer geschlossen aufgestellten Reihe sind, erhalten keine Individualsignatur. Für jede physikalische Einheit gibt es nur eine einzige Signatur, d.h. alle Stücktitel des Bandes erhalten dieselbe Signatur (ohne Bandanhänger). Bei der Vercutterung richtet man sich nach dem ersten Werk. Alle Stücktitel bekommen je eine eigene Katalogaufnahme.

Bei *zwei* nachträglich zusammengebundenen Werken wird bei dem angebundenen Werk zusätzlich die benutzerrelevante Fußnote folgendermaßen besetzt:

Beispiel:

Angebunden: 891.22 B575 B171 1922

Bei *mehr als zwei* nachträglich zusammengebundenen Werken wird in allen Aufnahmen zusätzlich die benutzerrelevante Fußnote folgendermaßen besetzt:

Beispiel:

Im 1. Werk: Sammelband: 1 in: 495.4 G566 V872 1972

Im 2. Werk: Sammelband: 2 in: 495.4 G566 V872 1972

Im 3. Werk: Sammelband: 3 in: 495.4 G566 V872 1972

In allen weiteren Werken analog.

4.9 Personen- und werkbezogene Sekundärliteratur

Für personen- bzw. werkbezogene Sekundärliteratur (Kommentare, Biographien etc.) stellt die DDC in vielen Fällen keine differenzierte Notation für Sekundärliteratur zu Einzelpersonen und -werken zur Verfügung. Zur weiteren Differenzierung wird für solche Bestände das Signaturschema erweitert und hinter die DDC-Notation eine CSN angefügt, die der inhaltlichen Beschreibung der behandelten Person bzw. des behandelten Werks dient. Diese CSN ist damit Teil der systematischen Notation.

Die inhaltliche CSN bezieht sich auf die behandelte Person in Ansetzungsform. Ist keine solche vorhanden, kann der Sach- bzw. Einheitssachtitel des behandelten Werkes zugrunde gelegt werden.

Zur Kennzeichnung wird vor der folgenden Cutter-Zahl (i.d.R. für den Verfasser) ein „&“ eingefügt und die 1. Individual-CSN nach Spatium angeschlossen, die zweite Individual-CSN für den Titel entfällt. Es folgen das Erscheinungsjahr und ggf. die Anhänger für Band, Auflage und Mehrfachexemplar.

Beispiele:

181.	DDC-	Clements, Jonathan: Confucius : a
112	Notation	biography. – Stroud : Sutton, 2004 --
K82	CSN: Kong (Qiu)	XXII, 136, [8] S. : III, Kt. ; 23cm -- ISBN:
& C626	"&" CSN: Clements	0-7509-3322-4
2004	Erscheinungsjahr	
181.	DDC-	Gardner, Daniel K.: Zhu Xi's reading of
112	Notation	the Analects / Daniel K. Gardner. -New
Z63	CSN: Zhu (Xi)	York : Columbia University Press, 2003
& G226	"&" CSN: Gardner	
2003	Erscheinungsjahr	

Dabei ordnet „&“ hinter „Z“. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Primärliteratur eines Verfassers geschlossen aufgestellt werden kann und die Sekundärliteratur in einer Gruppe folgt.

Beispiel:

Zhu Xi, Sishu lunji		Gardner, Daniel K.: Zhu Xi's ...
		(s.o.)
Primärliteratur	<i>steht vor</i>	Sekundärliteratur
181.		181.
112		112
Z63		Z63
S622		& G226
2007		2003

5 Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen (Zeitschriften mit Stückerstitel)

5.1 Grundsignatur der Zeitschrift

Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen sollen grundsätzlich von der normalen Buchaufstellung getrennt an anderem Ort untergebracht werden. Die Signatur soll diesen abweichenden Aufstellungsort spiegeln, ohne dass die systematische Einordnung in die DDC

verloren geht. Die Zeitschrift erhält eine einheitliche Grundsignatur. Sie hat eine ähnliche Struktur wie bei Büchern.

Die Zeitschriften werden i.d.R. alphabetisch nach dem ersten Wort des Sachtitels (bei Übergehung eines einleitenden Artikels) aufgestellt.

Die Grundsignatur besteht aus:

- der systematischen Notation
- der CSN des 1. Wortes des Sachtitels (unter Übergehung eines am Anfang stehenden Artikels) sowie
- der CSN des folgenden Wortes des Sachtitels (für die CSN werden nur „sinntragende“ Wörter, keine Artikel, Präpositionen o.Ä. herangezogen).
- Wenn der Sachtitel der Zeitschrift aus einem einzigen Wort besteht, wird die CSN des ersten Wortes wiederholt.

Ändert eine Zeitschrift oder zeitschriftenartige Reihe ihren Titel unter Fortführung der Bandzählung, so behält sie ihre Signatur, auch wenn der neue Titel die alphabetische Ordnung durchbricht.

Beispiel:

Z 571.9 A188 P297	Acta Pathologica, Microbiologica et Immunologica Scandinavica (Titel bis 1992)
Z 571.9 A188 P297	Apmis (Titeländerung ab 1993)

Einzelne Abteilungen einer Zeitschrift, neue Folgen, die verschiedenen Klassen von Akademie-schriften, Beilagen und ähnliches erhalten eine gemeinsame Grundsignatur. Die jeweiligen Unterreihen werden durch einen Bandanhänger ausgedrückt.

Beispiel:

Z 571.9 A188 P297 (A,90,1)	Acta pathologica, microbiologica et immunologica Scandinavica / Section A, Pathology; Band 90, Teilband 1
Z 571.9 A188 P297 (B,90,1)	Acta pathologica, microbiologica et immunologica Scandinavica / Section B, Microbiology; Band 90, Teil- band 1
Z 915.2 T772 A832 (3,1)	Transactions of the Asiatic Society of Japan / 3. Ser.; Band 1
Z 915.2 T772 A832 (5,1)	Transactions of the Asiatic Society of Japan / 5. Ser.; Band 1

Der so gebildeten Signatur wird der Buchstabe „**Z**“ mit nachfolgendem Spatium vorangestellt, welcher den abweichenden Aufstellungsort der Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen kennzeichnet.

5.2 Signatur einzelner Zeitschriftenbände

Die Signatur eines Zeitschriftenbandes/-heftes wird durch Anhängen der entsprechenden Bandangabe in Klammern gebildet (vgl. Abschnitt 4.4). Die Signatur bzw. der Bandanhänger muss nicht den genauen Bestand wiedergeben und sollte so kurz wie möglich sein.

Beispiel:

Z 950 Z48 D486 Bestand bei Bd. 2: Heft 2 bis 4 und Heft 6

Als Signatur ausreichend:

Z 950 Z48 D486 (2) (genauer Bestand in der Katalogaufnahme / ZDB)

Sonderbände oder Supplemente einer Zeitschrift oder zeitschriftenartigen Reihe, die einem bestimmten Band zuzuordnen sind, werden als Untergliederung des Bezugsbandes behandelt.

Beispiel:

Z 950 Z48 D486 (40,Suppl) Supplement zu Band 40

Z 950 Z48 D486 (41,SoBd) Sonderband zu Band 41

Werden sie nicht in die fortlaufende Zählung einbezogen (z.B. bei Registern), wird der Band am Ende oder Anfang der Zeitschrift einsortiert und ein der Formulierung der Vorlage entsprechender Bandanhänger gebildet.

Beispiel:

Z 950 Z48 D486 (Reg,1/10) Registerband zu den Jahrgängen 1-10

6 Schriftenreihen

Schriftenreihen werden in der Regel nicht als Einheit behandelt, sondern nach der sachlichen Zugehörigkeit der Einzelstücke getrennt. Alle Stücktitel erhalten also die entsprechende individuelle Systemstelle mit CS-Nummer. Falls im entsprechenden Fachbereich die Schriften einer Reihe gewöhnlich ausschließlich unter dem Reihentitel gesucht werden, kann sie auch geschlossen aufgestellt werden. Die Reihe erhält dann eine einheitliche Grundsignatur, die analog zur Grundsignatur der Zeitschriften gebildet wird. Diese besteht aus

- der systematischen Notation
- der CSN des 1. Wortes des Sachtitels (unter Übergehung eines am Anfang stehenden Artikels) sowie
- der CSN des folgenden Wortes des Sachtitels (für die CSN werden nur „sinntragende“ Wörter, keine Artikel, Präpositionen o.Ä. herangezogen).
- Wenn der Sachtitel der Schriftenreihe aus einem einzigen Wort besteht, wird die CSN des ersten Wortes wiederholt.

Für die Individualsignatur der Stücktitel wird an die Grundsignatur die Bandzählung innerhalb der Reihe in Klammern angefügt.

Wenn die Entscheidung für eine geschlossene Aufstellung gefallen ist, müssen alle Stücke dieser Reihe **konsequent** mit der Reihensignatur versehen werden; alternative Signierung nach dem einzelnen Stücktitel ist dann nicht zulässig.

7 Aufstellung und Signaturvergabe bei Nichtbuchmaterialien

Nichtbuchmaterialien wie DVDs, Mikroformen, Dias o.Ä. werden häufig von der normalen Buchaufstellung getrennt an anderem Ort untergebracht. Die Signatur soll diesen abweichenden Aufstellungsort spiegeln, ohne dass die systematische Einordnung in die DDC verloren geht. Sie hat eine ähnliche Struktur wie bei Büchern.

Für die erste CSN-Zeile werden Verfasser, falls nicht vorhanden, andere an NBM-Werken beteiligte, für die Katalogisierung zu berücksichtigende Personen (Regisseure, Drehbuchautoren, Darsteller, Zeichner, Fotograf usw.) oder Körperschaften herangezogen, für die zweite CSN-Zeile ist der Sachtitel oder der Einheitssachtitel zu vercuttern. Der so gebildeten Signatur wird eine Kombination aus drei Buchstaben mit nachfolgendem Spatium vorangestellt, die das Material und damit den abweichenden Aufstellungsort kennzeichnet.

Für die verschiedenen Materialarten werden die folgenden Buchstabenkombinationen verwendet:

CDA	Audio-CDs
CDR	CD-ROMs
DIA	Dias
DVD	DVDs
FKT	Faltkarten
HKT	Hängekarten
KAS	Tonkassetten
MFC	Mikrofiches
MFL	Mikrofilme
PLA	Schallplatten
VID	Videobänder

Beispiele:

Die große illustrierte Länderkunde / hrsg. vom Lexikon-Institut Bertelsmann. 1963

Signatur Buchausgabe wäre: 910.3 G878 I29 1963

Signatur CD-ROM-Ausgabe: CDR 910.3 G878 I29 1963

Kleines Kommersbuch : ein Liederbuch fahrender Schüler. 1895.

Signatur Textausgabe wäre: 782.42159 S392 K64 1895

Signatur Audio-CD: CDA 782.42159 S392 K64 1895

Sonderfälle bei Nichtbuchmaterialien:

Bei Veröffentlichungen auf Datenträgern kann eine Unterscheidung verschiedener Versionen erforderlich sein (z.B. Version 4.0 oder 5.0). Die Versionsbezeichnung wird ggf. wie eine Auflagenbezeichnung behandelt und hinter Spatium und Pluszeichen angefügt.

Beispiel:

P.K. Budig: E-Fachwörterbuch Elektrotechnik auf CD-ROM, Version 4.0 und Version 5.0

Signatur:

CDR 621.303 B927 L275 2002 +4.0

CDR 621.303 B927 L275 2002 +5.0

Spielfilme u.ä. auf Datenträger (z.B. auf DVD) werden ebenso wie Bücher behandelt.

Beispiel:

Nosferatu, Regie F.W. Murnau. DVD-Versionen von 2007 und 2009.

Signatur:

DVD 791.4372 M977 N897 2007

DVD 791.4372 M977 N897 2007 #1

Das beschriebene Verfahren gilt auch bei mehrbändigen Werken, wenn aus einer Medienkombination die Nichtbuchmaterialien getrennt aufgestellt werden. Für jeden Band wird eine vollständige Signatur mit dem entsprechenden Bandanhänger gebildet, danach die Buchstabenkombination zur Bezeichnung des Aufstellungsorts vorangestellt.

Beispiel 1:

CDA 495.183431 W373 L794 2008 (CD,1) Weber, Hui: Lóng. Chinesisch. Audio-CD 1

CDA 495.183431 W373 L794 2008 (CD,2) Weber, Hui: Lóng: Chinesisch. Audio-CD 2

495.183431 W373 L794 2008 (ArbB) Weber, Hui: Lóng. Chinesisch. Arbeitsbuch

495.183431 W373 L794 2008 (LehrB) Weber, Hui: Lóng. Chinesisch. Lehrbuch

nicht:

CDA 495.183431 W373 L794 2008 (1) Weber, Hui: Lóng. Chinesisch. Audio-CD 1

495.183431 W373 L794 2008 (2) Weber, Hui: Lóng: Chinesisch. Audio-CD 2

usw.

Beispiel 2:

782.42154 H546 B572 2006 (B) Hering, Wolfgang: Bewegungshits von Moskau bis Marokko. Buch

CDA 782.42154 H546 B572 2006 (CD) Hering, Wolfgang: Bewegungshits von Moskau bis Marokko. Audio-CD

nicht:

782.42154 H546 B572 2006 Hering, Wolfgang: Bewegungshits von Moskau bis Marokko. Buch

CDA 782.42154 H546 B572 2006 Hering, Wolfgang: Bewegungshits von Moskau bis Marokko. Audio-CD

8 Anhang: Bandbenennungen

Ablegeordner	Abl	Ergänzung	Erg
Abbreviations	Abbr	Ergänzungsband	ErgBd
Abteilung	Abt	Ergänzungsheft	ErgH
Album	Alb	Ergebnisbericht	ErgBer
Allgemeiner Teil	AllgT	Essay	Essa
Alphabetisch	Alph	Estudios	Est
Anhang	Anh	Exercises	Exer
Anlagenband	AnlBd	Extrait	Extr
Apparatband	AppBd	Facsimile	Facs
Appendix	App	Faksimile	Faks
Arbeitsbericht	ArbBer	Fibel	Fib
Arbeitsblätter	ArbBl	Foto	Foto
Arbeitsbogen	ArbBog	Geschäftsbericht	GeschBer
Arbeitsbuch	ArbB	Glossar	Gloss
Arbeits- und Übungsbuch	ArbB	Grammatik	Gram
Atlas	Atl	Grammatiktafel	GramTab
Aufgaben	Aufg	Grundwerk	Grundw
Aufgabensammlung	AufgS	Handbuch	Handb
Aufgaben u. Lösungen	Aufg	Hauptband	Hptbd
Ausstellungskatalog	Ausstellkat	Hauptwerk	Hptw
Band	Bd	Heft	H
Begleitband	BeglBd	Hors série	HS
Begleitbuch	BeglB	Index	Ind
Begleitheft	BeglH	Indices	Ind
Beigabe	Beig	Information	Inf
Beiheft	Beih	Inhaltsverzeichnis	Inh
Beilage	Beil	Instructor's Manual	Inst
Beispielsammlung	BeispSlg	Jahrbuch	Jahrb
Besonderer Teil	BesT	Karte	Kt
Bibliographie	Biblgr	Kartei	Kartei
Bildband	Bildbd	Kartenband	KtBd
Buch	B	Kassette	Kass
Cahier	Cah	Katalog	Kat
CD	CD	Klausursammlung	Klaus
CD-Rom	CD	Klausurtrainer	Klaus
Chronik	Chro	Kommentar	Komm
Complément	Comp	Kommentarband	Komm
Corrigès	Corr	Kongress	Kongr
Course	Cour	Kritischer Bericht	Krit
Dias	Dia	Kurs	Kurs
Dizionario	Diz	Lecturers Resource Manual	Lect
Dokumente	Dok	Lehrbuch	Lehrb
Dokumentation	Dok	Lehrerband	LehrBd
Dossier	Doss	Lehrerbegleitband	LehrBd
DVD	CD	Lehrerhandreichung	LehrBd
Einzelnummer	EinzNr	Lehrerheft	LehrH
Empfehlungen	Empf	Lehrgang	Lehrg

Livret	Liv	Sonderreihe	SoR
Lösungen	Lös	Spécial	Spec
Lösungsbuch	LösB	Sprache	Spra
Lösungsheft	LösH	Student Guide	Stud
Materialien	Mat	Studien	Stud
Materialienband	MatBd	Studienhilfe	Stud
Memoiren	Memo	Studien- u. Arbeitsbuch	Stud
Nachtrag	Nachtr	Study Guide	Stud
Nachtragsband	Nachtr	Supplement	Suppl
Neue Folge	NF	Systematik	Syst
Neue Reihe	NR	Tabelle	Tab
Neue Serie	NS	Table	Tab
Neueste Ausgabe	NA	Tafelband	Taf
Noten	Noten	Tafelbeilage	Taf
Notenband	Noten	Tafeln	Taf
Ordner	Ord	Tafelteil	Taf
Partitur	Part	Tagungsband	TagBd
Personenregister	PersReg	Testheft	Test
Personenteil	PersT	Textband	Text
Planches	Plan	Textheft	Text
Porträts	Portr	Trainerhandbuch	Train
Preface	Pref	Trainingsbuch	Train
Programmheft	ProgrH	Transcripts	Tran
Prüfungsvorbereitung	Prüf	Übersetzung	Übers
Quellen	Quell	Übersicht	Über
Quellenband	QuellBd	Übungen	Übg
Quellensammlung	QuellSlg	Übungsaufgaben	ÜbgA
Recommendations	Reco	Übungsbuch	ÜbgB
Register	Reg	Übungsheft	ÜbgH
Registerband	Reg	Übungs- u. Arbeitsbuch	ÜbgB
Repertorium	Rep	Unterrichtshilfen	UnterrH
Repetitorium	Repet	Videokassette	Video
Sachregister	Sachreg	Vocabolarium	Voc
Sachverzeichnis	Sachverz	Wörterbuch	WörtB
Sammlung	Slg	Workbook	Workb
Schallplatte	Platte	Workouts	Work
Schrift	Schr	Wortkunde	Wortk
Schlüssel	Schl	Zusammenfassung	Zsfass
Schülerband	SchülBd	Zusatzband	ZusBd
Schülerheft	SchülH	Zwischenbericht	ZwBer
Solutions Manual	Solu		
Sonderband	SoBd		
Sonderdruck	SoDr		
Sonderheft	SoH		
Sondernummer	SoNr		

Stand: 03.06.2011